

Interessengemeinschaft sagt Sommerfest erneut ab

2019 war die Veranstaltung wegen eines Streits von IWK und Ortsrat ausgefallen, diesmal aufgrund der Corona-Pandemie

Von Konstantin Klenke

Kaltenweide. Ob in diesem Jahr ein Sommerfest in Kaltenweide stattfinden würde, stand schon weit vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie in den Sternen. Lange hatte es Streitigkeiten zwischen den Organisatoren der Interessengemeinschaft Weiherfeld Kaltenweide (IWK) und dem Ortsrat gegeben. Bereits das für 2019 geplante Fest war diesen zum Opfer gefallen. Der Zwist sei jedoch inzwischen aus dem Weg geräumt, sagt IWK-Vorstand Dieter Treytnar. Deshalb hatten die Organisatoren auch ein Fest für Sonnabend, 19. Juli, geplant. Doch nun hat es der IWK-Vorstand wegen der Corona-Pandemie abgesagt.

„Ich will am Ende nicht verantwortlich sein, wenn das Virus beim Sommerfest übertragen wird“, betont Treytnar. Diese Auffassung vertrete der IWK-Vorstand einstimmig. Der Beschluss von Bund und Ländern, Großveranstaltungen bis Ende August zu verbieten, habe für die Absage nur eine untergeordnete Rolle gespielt. Unabhängig davon, was nun als Großveranstaltung gelte, sei es richtig, die Übertragung einzudämmen, meint Treytnar. Mit

Zaun und Einlasskontrollen den Besucherstrom zu regulieren widerspreche „dem Gedanken unseres Festes“.

Verlegung ist nicht gewünscht

Es sei auch keine Option, das Fest in den Herbst zu verlegen: einerseits aufgrund des Wetters, andererseits weil man nicht wisse, ob das Verbandsverbot über den August hinaus verlängert werde. „Wir gehen davon aus, dass uns so keine Kosten entstehen“, erklärt Treytnar. Die IWK habe die Veranstaltung versichert und mit einigen Partnern bereits Kulanzregelungen vereinbart. „Unsere Band verzichtet zum Beispiel auf die Stornokosten und darf dafür 2021 wieder auftreten.“

Einen neuen Termin will der Vorstand für nächstes Jahr noch nicht festlegen. Die Vorwürfe der IWK, nach denen der Ortsrat und die Kaltenweider die jährliche Veranstaltung nicht wertschätzten und unterstützten, sind laut Treytnar aus der Welt: „Wir haben uns alle wieder lieb.“ Insbesondere CDU-Ortsratsmitglied Domenic Veltrup habe die Organisatoren unterstützt. „Das hat er wirklich super gemacht.“ Am Ende seien die Streitigkeiten wohl auf

ein großes Kommunikationsproblem zurückzuführen.

Treytnar wünscht sich nun, dass die Corona-Pandemie das Fest nicht erneut ganz ins Wanken bringt: „Ich hoffe, dass das Team bis zum nächsten Jahr beisammenbleibt.“ Neben dem fünfköpfigen Kernteam würden sich nun genügend weitere Vereine und Privatleute in die Planung des Sommerfests einbringen.

Zwischenzeitlich stand auch zur Debatte, das Sommerfest der IWK und das Mühlenfest der Ortsarbeitsgemeinschaft abwechselnd zu organisieren. Doch 2021 hätte sein Fest dann erst mal pausieren müssen, so Treytnar. Aufgrund der Corona-Pause in diesem Jahr und der Unterbrechung 2019 sei das zunächst keine Option. „Wenn wir noch ein weiteres Jahr pausieren müssen, war es

das.“ Dann verliere man beispielsweise den Kontakt zu Schaustellern. Er sei mit den Organisatoren des Mühlenfests aber in Kontakt. Und auch wenn die erneute Pause so für alle Beteiligten neue Unsicherheiten schaffe, ist Treytnar zuversichtlich: „Dass wir in diesem Jahr kein Sommerfest abhalten können, gehört wohl zur Ironie der Geschichte.“

Unterstützung des Ortsrats für 2021 noch unsicher

Die Politik und die Verantwortlichen der Interessengemeinschaft Weiherfeld Kaltenweide (IWK) kommen sich offenbar wieder näher – der schwelende Konflikt ist wohl beigelegt. Ortsbürgermeister Reinhard Grabowsky verneint diplomatisch, dass es überhaupt Spannungen zwischen IWK und Orts-

rat gegeben habe: „Es ging nur um eine unterschiedliche Bewertung der Sachlage.“ Für dieses Jahr habe der Ortsrat schließlich auch zugesagt, dass er das Sommerfest ideell und finanziell unterstützen werde. Dass es nun wegen der Corona-Pandemie ausfalle, sei bedauerlich, man könne aber

zurzeit auch nichts anderes erwarten. Ob die zugesagte Unterstützung auch für 2021 gilt, ist laut Grabowsky indes noch nicht ausgemacht: „Das ist noch nicht entschieden. Meine persönliche Einschätzung ist, dass wir auch dann durchaus wieder Mittel für das Sommerfest zur Verfügung stellen.“ *kk*